

# VÖCKLABRUCKER STADTTROMMLERIN

NR. 103 / MAI 2022

ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST



WWW.VOECKLABRUCK.ORG  
DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK



Foto: Die Grünen OÖ

Zeit für saubere Energie. Das Motto der Landesversammlung der Grünen OÖ. Klimaschutzpolitik ist auch Sozial- und Friedenspolitik. Es braucht jetzt nicht große Worte, sondern Taten. Die Grünen auf allen Ebenen arbeiten daran. Am Bild Werner Kogler, Stefan Hindinger, Sonja Pickhardt-Kröpfel, Leonore Gewessler.

## UKRAINE-KRIEGSVERTRIEBENE IN VÖCKLABRUCK

**S**tell dir vor es ist Krieg und ... dieses Mal spüren wir die Auswirkungen ganz persönlich und direkt. Einerseits durch Preissteigerungen und Druck am Energiemarkt, aber auch durch viele Vertriebene, die nun in Vöcklabruck (vorübergehend?) eine neue Heimat gefunden haben. Etwa 90 Menschen aus der Ukraine leben nun in unserer Stadt und sind voll damit beschäftigt, ihre Eindrücke von zu Hause zu verarbeiten und sich hier neu zu orientieren. Danke, dass in Vöcklabruck so viele Einzelpersonen, Familien, aber auch Vereine und Organisationen sowie die öffentlichen Stellen so gut mithelfen!

### Tränen und Lachen

„Bereichernd, herausfordernd und entspannt, so würde ich das Zusammensein mit unseren ukrainischen Gästen, einem vierjährigen Bubin mit seiner Mutter und Großmutter beschreiben.“

Foto: Privat



Die Familie lebt, abgesehen von Hilfe in bürokratischen Dingen, sehr selbstständig. In Form von gemeinsamem Essen, Unternehmungen, oder wenn unsere Kinder gemeinsam spielen, verbringen wir Zeit miteinander. Wir sprechen über unsere Kulturen, Länder, über uns und über die Ereignisse in der Ukraine. Tränen und Lachen liegen in unseren Begegnungen oft recht nah beieinander. Wie wenig hinderlich die Sprachbarriere sein kann, sehen wir an unseren Kindern - die reden einfach (jedes in seiner Sprache) wild drauf los und verstehen sich spielend - sie sind Freunde“, erzählt

**Christina Stockinger.** Familie Stockinger hat eine dreiköpfige Familie (Oma, Tochter, Enkel) aufgenommen.

→ Fortsetzung auf Seite 3

## SOLIDARITÄT FÜR ALLE!



Kriegsvertriebene, Asylwerber\*innen, Flüchtlinge, Binnenvertriebene, Drittstaatsangehörige, Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte, „geduldete“ Menschen, Menschen mit humanitärem Bleiberecht, Familienzusammengeführte, unbegleitete Minderjährige - es gibt viele verschiedene „Titel“ für Menschen, die vor Krieg, Terror, Not und Verfolgung geflüchtet sind.

Unabhängig von den erlebten Grausamkeiten entscheidet dieser „Titel“ über die Situation im Aufnahmeland, über Formen der Unterstützung, über den Zugang zum Arbeitsmarkt, über die Reisefreiheit, die Möglichkeit zu heiraten, Zugang zu Wohnraum zu erhalten. Gerüchte und Vorurteile in diesen Bereichen gibt es zur Genüge, Wissen darüber eher wenig.

Und nicht immer sind die Entscheidungen darüber nachvollziehbar und gerecht. Der Aufenthaltstitel ist eine politische beziehungsweise eine juristische Entscheidung, aber Solidarität und Hilfsbereitschaft sind eine Entscheidung der Aufnahmegesellschaft. Und diese darf nicht von der Nationalität, der Religion, dem Geschlecht, dem Alter oder dem Kulturkreis abhängig sein. Solange an der einen Grenze abgeholt und an der anderen Grenze zurückgeprügelt wird, sind wir von einer europäischen Solidarität noch weit entfernt.

**Petra Wimmer**

Referentin für Integration und Asylwesen der Stadt Vöcklabruck

# KLIMABERICHT FORDERT SOFORTIGES HANDELN

**D**er kürzlich veröffentlichte neue Bericht des Weltklimarates IPCC legt offen, welche dramatischen Auswirkungen der Klimawandel bereits auf uns hat. Es wird verdeutlicht, dass schon Schäden angerichtet wurden, die wir nicht mehr rückgängig machen können und die unsere Anpassungsfähigkeiten übersteigen.

## Extremwetterereignisse, Artensterben

Die vermehrt auftretenden Extremwetterereignisse sind auf den menschengemachten Klimawandel zurückzuführen, so die Wissenschaftler\*innen. Natürliche Ökosysteme sind in ihrer Funktion bereits stark beeinträchtigt. Es gibt irreversible Schäden. Aktuell sterben bereits über 100 Tier- und Pflanzenarten

täglich aus. Wird nicht gegengesteuert, droht ein noch massiveres Artensterben. Besonders heikel ist das Erreichen der so genannten **Klimakippunkte**, wie das Versiegen des Golfstromes, das Auftauen von Permafrostböden oder das Abschmelzen von Gletschern. Das würde weltweit in Kürze vielen Millionen bis sogar Milliarden Menschen die Lebensgrundlage entziehen und sie zu großen Teilen zu Klimaflüchtlingen machen. Die Kosten, um die Schäden durch den Klimawandel zu kompensieren, werden jene für aktuelle Klimaschutzmaßnahmen um zweistellige Faktoren übersteigen.

## Begrenzung der Erderhitzung

Deshalb ist eine Begrenzung der Erderhitzung auf 1,5° ein klar definiertes Ziel,

um die Schäden bestmöglich einzuschränken. Deshalb appelliert der IPCC eindringlich zu handeln. Für dieses Ziel müssen unsere Emissionen spätestens ab 2025 sinken, ab 2050 dürfen wir netto gar keine mehr verursachen. Der Klimabericht liefert konkrete Handlungsmöglichkeiten für Entscheidungsträger in den Bereichen Energie, Industrie und Verkehr, Städte und Gebäude, Wälder und Landnutzung, Solidarität und Geld fürs Klima und privates Verhalten.

→ [www.de-ipcc.de](http://www.de-ipcc.de)

Wir möchten hier aufzeigen, was das konkret für Vöcklabruck und die Bürger\*innen hier bedeuten kann.

## SONJAS KLIMASCHUTZ-TIPPS: VERKEHRSWENDE



Foto: Privat

In Österreich ist der in den letzten vier Jahrzehnten um 50 Prozent gestiegene CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Verkehr ein Hauptproblem. Für Vöcklabruck bedeutet das daher, jetzt die Rahmenbedingungen für den Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität (zu Fuß gehen, Radfahren, Öffentlicher Verkehr) zu setzen: Verbesserung der Fuß- und Radwege in Vöcklabruck (z.B. Kirchberg, Altmannsberg), eine gezielte Radstrategie, um den Radverkehrsanteil zu steigern und das Rad als Alltagsverkehrsmittel zu stärken; Ausbau der Parkmöglichkeiten am Bahnhof für Park & Ride und Radboxen für E-Räder, Ergänzen des öffentlichen Verkehrs: dort, wo es schlechte Anbindungen gibt, neue Möglichkeiten suchen (z.B. Mikro-ÖV), Ausbau der E-Ladestationen usw.

## STEFANS KLIMASCHUTZ-TIPPS: WOHNEN



Foto: Privat

Klimaschutz beim Wohnen hat Potenzial: einerseits den Energieverbrauch senken (thermische Sanierungen, Heizungsoptimierung etc.), andererseits auf erneuerbare Energie bei Heizung und Strom umstellen bzw. selbst Strom mittels Photovoltaik erzeugen. Dafür am besten eine kostenlose Energiesparberatung anfordern. Auch in einer Mietwohnung lässt sich Energie einsparen – Heizung etwas absenken, Geräte mit wenig Stromverbrauch nutzen, Reparieren statt Wegwerfen (Unterstützung des Bundes dafür beantragen ([reparaturbonus.at](http://reparaturbonus.at)), Umstieg auf Ökostrom – Beteiligung bei Energiegemeinschaften, ... siehe auch die Energiespartipps auf Seite 7.

→ [energiesparverband.at](http://energiesparverband.at)

→ [reparaturbonus.at](http://reparaturbonus.at)

## THOMAS' KLIMASCHUTZ-TIPP: LANDNUTZUNG UND ÖKOSYSTEME

Intakte Ökosysteme spielen eine große Rolle dabei, Emissionen wieder zu senken, weil dort CO<sub>2</sub> gebunden werden kann. Es braucht eine Verringerung des Fleisch- und Tierproduktkonsums, bewusste Wahl von Rohstoffen, aber natürlich auch eine Verringerung von Schadstoffen und Pestiziden.



Foto: Privat

In der Stadt, aber auch im Garten kann man auch einen Teil zum funktionierenden Ökosystem beitragen: Heimische Bäume und Sträucher, Wildblumenwiesen und auch Fassadenbegrünungen bieten Lebensraum und Nahrung für Insekten, Vögel und andere Tiere. Rasenmähen sollte viel seltener erfolgen. Glöckchen um den Hals von Hauskatzen retten vielen Vögeln das Leben, und Brutplätze, Wasser- und Futterstellen machen ihnen das Leben leichter.



# UKRAINE KRIEGSVERTRIEBENE IN VÖCKLABRUCK

LANGVERSION ALLER ARTIKEL AUF  
WWW.VOECKLABRUCK.ORG



**ES WÄRE UNERTRÄGLICH FÜR MICH, NICHTS ZU TUN**

**Tamara Moser**, freiwillige Helferin geboren in der Westukraine lebt seit 1996 im Bezirk Vöcklabruck (seit 2002 in der Stadt) und unterrichtet an der HTL Leonding.

**Du erlebst den Krieg in der Ukraine nicht nur über die Medien, sondern auch durch viele persönliche Erzählungen. Wie gehst du damit um?**

Ja, ich telefoniere täglich mit meiner Familie und Bekannten, die noch in der Ukraine sind und dort bleiben werden und bin in Kontakt mit geflüchteten Menschen hier vor Ort. Freunde von mir aus Kyiv sind jetzt in Vöcklabruck, wofür ich sehr dankbar bin. Um mit meiner Trauer und Angst umzugehen, helfe ich, wo ich kann. Es wäre unerträglich für mich, nichts zu tun. Trotz meiner Sorge gibt es mir immer wieder ein Gefühl des Zusammenhaltes und den Glauben an das Gute im Menschen. Mir hilft auch zu beten und ich lese zurzeit gerne Psalmen, auch auf Ukrainisch. Ich habe das Glück, drei Sprachen zu sprechen, und

kann daher Nachrichten lesen und vergleichen. Es ist schockierend zu erleben, was Propaganda und Falschinformationen anrichten.

**Seit Ausbruch des Krieges hat sich dein Leben stark verändert, du bist im Dauereinsatz?**

Ja, das stimmt, es ist ein Ausnahmezustand, den ich gerade erlebe. Ich sammle, sortiere, verpacke, beschrifte und kaufe Sachen wie Essen, Hygieneartikel, Medikamente usw. ein und fahre die Sachen mehrmals die Woche nach Pasching, wo ich die Möglichkeit habe, die Spenden gemeinsam mit Ukrainer\*innen der griechisch-katholischen ukrainischen Gemeinde direkt in die Ukraine zu schicken. Ich helfe den Ukrainer\*innen vor Ort mit Übersetzungen, Wohnungssuche, versorge sie mit Geld, Essen und Kleidung und tröste sie.

**Was nimmst du gerade wahr?**

Ich erlebe die große Unsicherheit bezüglich gesetzlicher Bestimmungen und teils widersprüchlicher Informationen. Viele wollen so schnell wie möglich Deutsch lernen und Geld verdienen, aber es dauert alles sehr lange. Manche fangen an, über einen längeren „Aufenthalt“ in Österreich nachzudenken, weil sie aus den Gebieten kommen, die total zerstört sind. Sie schwanken zwischen der Dankbarkeit, in Sicherheit zu sein, und der Verzweiflung, alles verloren zu haben. Andere können das Warten nicht ertragen, sie fahren wieder zurück in die Ukraine.

**PETRA WIMMER**

## BOMBEN AUF KIEW



Foto: Privat

**A**lles begann am 18. Februar. Es waren schmerzhaft lange und schwierige Wochen. Unsere Familie war getrennt. Mein Mann und ich waren zu Hause, und unsere Tochter Katya studierte in Kiew. Am 24. Februar rief sie an und sagte, dass sie mit anderen Studenten und Angestellten des Wohnheims in den Keller des Wohnheims gehen würde, weil Kiew bombardiert werde und die Sirenen heulten. Nach drei Tagen beschloss Katya, Kiew mit anderen Studenten in Richtung der polnischen Grenze zu verlassen. Mein Mann und ich entschieden, dass ich Katya nach Polen folgen sollte. Mein Mann durfte die Stadt und die Region vorerst nicht verlassen. Österreich hat uns sehr herzlich empfangen. Wir fanden eine Unterkunft bei sehr guten und anständigen Menschen, Thomas und Petra. Wir wollen Deutsch lernen, uns an die österreichische Gesellschaft anpassen, einen Job finden und weiterleben, denn wir alle haben nur ein Leben. Unsere geliebte Heimat Ukraine wird diesen Krieg gewinnen und wir werden nach Hause zurückkehren.

**OLEH, KATYA UND OLENA**

Kriegsvertriebene aus der Ukraine

## MAKAR HAT WUNDERBARE FREUNDE GEFUNDEN

**D**ank der Gastfreundschaft und Fürsorge der Familie von Dominik und Christina fühlen wir uns in so einer schwierigen Zeit in einem fremden Land nicht einsam.

Es freut uns sehr, dass die Familie ihre Freizeit mit uns teilt. Sie laden uns an den Feiertagen zu sich ein oder verbringen ihre freie Zeit mit den Kindern. Viele Momente berühren die Seele, wie zum Beispiel die häusliche Gemütlich-



Foto: Privat

keit oder flüchtige Fragen: „Wie geht es euch? Braucht ihr etwas? Habt ihr etwas

zum Essen?“ Auch wenn Oma Pauline zu Makar sagt, wie leid es ihr tut, dass sie nicht miteinander reden können! Das wissen wir sehr zu schätzen. Makar hat gleich drei wundervolle Freunde gefunden und freut sich jeden Tag darauf, sie zu sehen. Wir haben eine wunderbare Familie getroffen, die uns herzlich aufgenommen hat und bei der wir uns sehr wohl fühlen!

**VALERIYA UND SVITLANA**

Kriegsvertriebene aus der Ukraine



## WIE ES MIT DEM VERKEHR IN VÖCKLABRUCK WEITER GEHEN SOLL

Foto: Privat

**S**chon im vergangenen Jahr hat die Stadtgemeinde bei der Firma Trafility einen neuen Verkehrsentwicklungsplan für Vöcklabruck in Auftrag gegeben. Dazu wurden verschiedene Ziele vorgegeben. So soll der Stadtkern attraktiver werden, indem die Aufenthaltsqualität verbessert wird.



Zweitens soll die sanfte Mobilität durch Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen und öffentliche Verkehrsmittel gestärkt werden sowie auch die Elektromobilität. Schließlich will man durch Lösung konkreter Verkehrsprobleme auch die Verkehrssicherheit vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmer\*innen erhöhen.

### DURCHZUGSVERKEHR AM STADTPLATZ

Grundlage für Planungen ist eine flächendeckende Verkehrserhebung sowohl für den fließenden als auch für den ruhenden Verkehr. Während der befürchtete Durchzugsverkehr im Stadtteil Dürnau vernachlässigbar gering ist, stellt er am Stadtplatz das Hauptproblem dar.

Wenn nicht gerade Wochenmarkt ist, befahren an Wochentagen im Schnitt 3340 Autos den Stadtplatz (bis zu 276 in der Stunde), wobei fast zwei Drittel jener Autos, die nicht gleich wieder links in die Jungmair-Gasse abgebogen sind, den Stadtplatz nur für das Durchfahren nutzen. Man hat daher zu den Spitzenzeiten alle 13 Sekunden mit einem Auto zu rechnen. Auf den Gebührenparkplätzen zählt man durchschnittlich ca. 1500 Parkbewegungen pro Tag, wenn Wochenmarkt ist, kommen noch etwa 500 dazu. Der Großteil parkt maximal eine Stunde, die meisten nur bis zu einer halben Stunde. Um die Problemstellen besser erfassen zu können und um die Verkehrsanliegen der Bevölkerung kennen zu lernen, ist auch eine Bürger\*innenbefragung vorgenommen worden. Mit 362 Rückmeldungen, zu 85% aus Vöcklabruck, hat Trafility eine adäquate, aussagekräftige Stichprobe, die auch alle Stadtteile gut abdeckt. Besonders wichtig ist den Befragten die Verbesserung des Rad- und Fußgänger\*innen-netzes und ein verkehrsbewusster Stadtplatz, wobei sich drei Viertel

der Befragten den Stadtplatz generell autofrei wünschen. Ob einer selbst Auto fährt oder nicht, spielt dabei kaum eine Rolle. Ein sehr großes Anliegen ist mehrheitlich auch die Erweiterung des Bahnhofsparkplatzes und eine Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel. Neben den genannten neuralgischen Punkten gibt es noch eine Vielzahl an kleineren Problem- und Gefahrenstellen, verstreut über das ganze Stadtgebiet (z.B. die Freileiten-Unterführung), mit denen sich das Verkehrsplanungsunternehmen beschäftigen wird. Auch die Leiner-Kreuzung wird als Problemzone dabei oft angesprochen. Trafility wird bis zum Herbst keine Patentlösung einer Verkehrsplanung präsentieren, sondern eine Vielzahl an Vorschlägen bezüglich der diversen Probleme unterbreiten, versehen mit den jeweiligen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen. Die Bürger\*innen und ihre politische Vertretung werden schließlich bestimmen, für welche zukünftigen Verkehrsmaßnahmen sich Vöcklabruck schließlich entscheidet.

**FRANZ FRANK**



Analyse des Verkehrs am Stadtplatz durch die Fa. Trafility. 62 % der Autos fahren ohne Halten durch den Stadtplatz.

Foto: © 2022 Copyright Trafility GmbH

### KONTAKT

Die Grünen Vöcklabruck  
Sprecher: Stefan Hindinger  
Mail: [gruene@voecklabruck.org](mailto:gruene@voecklabruck.org)  
Tel.: +43 664 4135015  
Web: [www.voecklabruck.org](http://www.voecklabruck.org)

### IMPRESSUM

**Grundlegende Richtung:** Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck  
**M/H/V:** Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck,  
**Auflage:** 6500 Stück  
**Fotos:** Alle Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet  
**Druck:** VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier





**UNTERFÜHRUNG FREILEITEN/  
PFARRERFELD: GRÜNE  
DRÄNGEN AUF LIFTEINBAU**

Foto: Privat

Seit Jahrzehnten kritisieren Eltern mit Kinderwägen und Rollstuhlfahrer\*innen die Stufen der Bahnunterführung an beiden Ausgängen Freileiten und Pfarrerrfeld und fordern eine barrierefreie Lösung. Den geplanten Bau des Kindergartens am Pfarrerrfeld nehmen die Grünen zum Anlass, wieder einmal

eine barrierefreie Lösung zu fordern. Auf ihre Initiative beschloss der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung das Wegenetz zum Kindergarten zu untersuchen und zu verbessern. Für eine gute Erreichbarkeit des Kindergartens, des Seniorenheimes, des betreubaren Wohnens sowie der vielen Eigenheime und Wohnungen in den Ortsteilen Freileiten

und Pfarrerrfeld braucht es einen Lift in der Unterführung. Auch wenn die bereits 2009 beschlossene und dann wegen des Widerstandes der ÖVP nie umgesetzte Liftlösung Schwachpunkte hat, so ist sie nach Meinung der Grünen endlich umzusetzen.

**Ein Viertel der Bevölkerung braucht Barrierefreiheit**

Unüberwindliche Treppen wie in der Freileiten-Unterführung, hohe Bordsteinkanten, schmale Gehsteige, steile Rampen, enge Türen sind Hindernisse, auf die grundsätzlich jede und jeder treffen kann. Es hängt von der Lebenssituation ab, ob eine Barriere als solche empfunden wird. Mit Kinderwagen, Gehhilfe, Rollstuhl bzw. mit zunehmendem Alter, Krankheit oder Behinderung werden Barrieren spürbar und diskriminierend. Laut internationalen Studien sind 25 Prozent (!) der Bevölkerung dauernd oder vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt. Menschen SIND nicht behindert, sie WERDEN behindert!

**SONJA PICKHARDT-KRÖPFEL**

**DELTA**  
SPORTPARK

**SOMMER+STUDENTEN AKTION**

**UNSERE FRÜHJAHRSAKTION GILT NOCH BIS 31.05. SOMMERAKTION AB 01.06.**

**MIT GEBUNDENEN UND UNGEBUNDENEN MITGLIEDSCHAFTEN!**

SOMMERANGEBOTE FÜR NEUKUNDEN*	FIT FREILEITEN	DELTA PFARRERFELD
*ab 1.10. Normalpreis		
Kinderbetreuung (Mo, Mi, Fr)	✓	✓
Wellness	✓	✓
Klettern	✓	✓
Fitnesskurse	✓	✓
Fitnessstudio	✓	✓
CrossFit beliebig oft	✓	✓
<b>Mitgliedschaft 12M.</b>	<b>29.-</b>	<b>49.-</b>
<b>Mitgliedschaft</b> <small>monatlich kündbar</small>	<b>49.-</b>	<b>69.-</b>
<b>Studierende</b> <small>monatlich kündbar</small>	<b>39.-</b>	<b>59.-</b>

**WWW.DELTASPORTPARK.AT**

# ASAK

Kabelmedien GmbH



REGIONALITÄT

SERVICE

KOMPETENZ

[www.asak.at](http://www.asak.at)



# RAUS AUS ÖL UND GAS!

**M**it dem Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine wurden wir brutal aus dem Traum einer scheinbar heilen Welt gerissen. Wir sehen Raketenangriffe, brutale und sinnlose Zerstörung, Todesopfer und unfassbares Leid. Die friedvolle Zeit in Europa wurde jäh beendet. Zu Ende ist auch der Glaube, dass wir mit russischem Gas und Öl eine niemals versiegende und günstige Energiequelle für Heizungen und Industrieprozesse haben. Der Krieg führt uns schlagartig vor Augen, dass wir mit den fossilen Energieimporten nicht nur die Klimakrise massiv anheizen, sondern einem despotischen Regime die Kriegskasse füllen. Oberösterreich ist aktuell zu über 70 Prozent von Energieimporten abhängig und dafür geben wir jährlich rund 2,4 Milliarden Euro aus.

Raus aus Öl und Gas muss jetzt oberste Priorität bekommen. In Oberösterreich haben wir leider wertvolle Zeit verloren, weil die schwarz-blaue Landeskoalition den Ausbau Erneuerbarer Energien in den letzten Jahren mehr gebremst als beschleunigt hat. Der Grüne Landessprecher Stefan Kaineder ruft daher auf, jetzt aufs Tempo zu drücken und auf allen Ebenen gemeinsam anzupacken:

„Das wird ein Kraftakt, der viel Veränderung erfordert. Aber wenn wir die Ketten der Energieabhängigkeit erfolgreich abgeschüttelt haben, steht unser Land morgen ungleich stärker da als heute.“

## WANN, WENN NICHT JETZT?

Am Potenzial scheidet es jedenfalls nicht. Es gibt eine lange Liste an de facto baureifen Projekten für Erneuerbare Energie: Windräder, PV-Anlagen, Solarthermie-Projekte, Biogasanlagen, Geothermie und vieles mehr. Das sind Vorhaben, die an letzten einzelnen Hürden hängen geblieben sind, an Finanzierungsfragen, an behördlichen Bedenken oder schlicht an fehlendem politischen Willen. Mit einem Sofortprogramm müssen wir dafür sorgen, dass diese Projekte jetzt raus aus den Schubladen und in die Umsetzung gebracht werden. Fakt ist, die Zeit der billigen fossilen Energie ist endgültig vorbei. Diese Investitionen in saubere Energie rechnen sich also mehr denn je. Mit den Klimaschutzmilliarden der EU und den Fördertöpfen der Bundesregierung stehen die Mittel für den großen Umbau des Energiesystems längst bereit. Klimalandesrat Kaineder erinnert aber

auch daran, dass die sauberste Energie jene ist, die wir nicht verbrauchen. Es gilt daher beginnend mit den großen Energieverbrauchern auch die Energieeffizienzprojekte in Angriff zu nehmen. Im Besonderen gilt es, die Potenziale an industrieller Abwärme konsequenter dafür zu nutzen und Energieverbrauch und damit die Energiekosten dauerhaft zu senken. Wann, wenn nicht jetzt!



Foto: Die Grünen ÖÖ

Stefan Kaineder: Pellets sind eine klimafreundliche Alternative.



## 9 SCHNELLE TIPPS ENERGIESPAREN UND KLIMA SCHÜTZEN

- Schau, dass die Wärme drinnen bleibt: Fenster und Türen abdichten.
- Hol die Frischluft mit kurzem Stoßlüften rein anstatt Fenster dauerhaft zu kippen.
- Achte auf behagliche statt überhitzte Räume: Jedes Grad weniger spart dir 6% Heizkosten.
- Miss nach: Kühltemperatur im Kühlschrank nicht kälter als 7 Grad einstellen
- Schalte Fernseher und Elektrogeräte aus, wenn sie nicht im Einsatz sind.
- Nutze das Eco-Programm von Geschirrspüler und Waschmaschine. Und denk dran: Die Luft trocknet deine Wäsche gratis.
- Passt dein Topf zur Herdplatte und kommt ein Deckel drauf, brauchst du weniger Strom beim Kochen.
- Warum die Festbeleuchtung? Einfach das Licht abdrehen, wenn du den Raum verlässt. Bewegungsmelder und energiesparende LED-Lampen helfen mit.
- Probier mal für kurze Wege das Auto stehen zu lassen. Du wirst sehen: Gehen und Radfahren tut dir gut.

Foto: Privat



# SAUBERE ENERGIE ZUM VORTEILSPREIS

**EINTRITT FREI**

**DO, 19. MAI, 19:00 UHR**  
**OKH (HANS HATSCHKE STRASSE 24)**

Informationsabend mit Ing. Christian Hummelbrunner (Energiemanager) und  
DI Michael Hörmandinger (Grüne Bezirk Vöcklabruck)

-Förderungen für PV-Anlagen und Stromspeicher, Heizkesseltausch und thermische Sanierungen  
-Energiegemeinschaften: Strom und Wärme in einer Gemeinschaft mit Nachbarn erzeugen und  
verbrauchen und dabei bares Geld sparen

[WWW.VOECKLABRUCK.ORG](http://WWW.VOECKLABRUCK.ORG)  
DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK

Foto: Privat



# PICKNICK AN DER VÖCKLA

**EINTRITT FREI**

**SA, 09. JULI**  
**WASSERPARK / VÖCKLA, AB 16:00 UHR**

BAND: TRIO DE JANEIRO  
KINDERPROGRAMM AB 15 UHR MIT LIVE-MUSIK AB 16 UHR  
NUR BEI SCHÖNWETTER



AN DIESEM TAG FINDET AM  
GELÄNDE AUCH DIE VE-  
GANMANIA STATT.  
[WWW.VEGANMANIA.AT](http://WWW.VEGANMANIA.AT)

[WWW.VOECKLABRUCK.ORG](http://WWW.VOECKLABRUCK.ORG)  
DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK

## UNS GEFÄLLT ...

..., wenn mehr als **120 Schüler\*innen** der **Mittelschule Scherer Straße** bei der Flurreinigung mitmachen und das auf sammeln, was andere fallen lassen.

..., wenn der örtliche **Bestatter Ploberger** auf die Gemeinde zukommt und **Bäume spenden** möchte. Den Tod mit dem Leben verbinden. Daraus wurde prompt eine fortlaufende Kooperation und an der Friedhofsstraße sind bereits sechs stattliche Bäume gesetzt. Nachahmer\*innen gesucht!

..., dass der **Verein OKH** seit 10 Jahren als kultureller Regionalversorger und gleichzeitig Möglichkeitsraum für Zukunftsmodelle wirkt. Eine urbane Insel mitten in Vöcklabruck. Hier werden der kulturelle Austausch und die Vielfalt zeitgenössischer Kunst gelebt, belebt und weiterentwickelt durch das gemeinnützige Engagement vieler.

... das Wirken von **Otelo Vöcklabruck** seit 12 Jahren. Das offene Technologie-labor im ersten Stock der Hatschek-stiftung ist ein Experimentierraum. Es

finden sich Menschen zusammen, die Interesse an einem gemeinsamen Thema haben. Repair-Cafes werden organisiert, das Freie Radio Salzkammergut hat hier seinen Stützpunkt und die Food Coop Vöcklabruck ist hier beheimatet.

## UNS ÄRGERT ...

... das **Zusperren des Postpartners** am Graben. 2019 wanderte die Post in die Varena ab. Nun kommt mit 30.6.22 das endgültige Aus für den Postpartner. Die Grünen fordern, zumindest eine Postbox in der Innenstadt umzusetzen.